



Oestrich-Winkel, 21.9. 2020

Dr. Ute Weinmann (Fraktionsvorsitzende)

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

meine Damen, meine Herren,

die Freien GRÜNEN wollen, dass auf dem Rheinweg und in der Rheingaustraße **durchgängig** Tempo 30 eingeführt wird. Der Bürgermeister als zuständige Straßenverkehrsbehörde wird aufgefordert (ggfs. zusammen mit anderen zuständigen Akteuren auf Kreis- und Landesebene), die straßenbezogene Temporeduzierung anzuordnen, weil wir finden, dass Tempo 50 auf diesen innerörtlich wichtigen - durchaus gefährlichen - Straßen, auf denen streckenweise ja bereits Tempo 30 eingeführt ist, viel zu schnell ist und der damit einhergehende ständige Wechsel von Tempo 30 und 50 aus Gründen der Verkehrssicherheit keinen Sinn macht und nur zur Verwirrung beiträgt. Einheitlich Tempo 30 wäre ideal, damit können wir viel erreichen:

- Mehr Sicherheit, Klarheit und Übersichtlichkeit auf den genannten Straßen
- Mehr Aufenthalts- und Lebensqualität
- Geringeren bürokratischen Aufwand für die Ausweisung von einheitlicher Temporeduzierung
- Einen flüssigen und gleichmäßigen Verkehrsablauf

Nach Auffassung der Freien GRÜNEN sind die Grundvoraussetzungen für eine einheitliche Ausweisung von Tempo 30 auf dem Rheinweg und der Rheingaustraße gegeben:

Auf den vorgesehenen Straßen gibt es im unmittelbaren Bereich Kindergärten und Pflegeeinrichtungen; die Straßen werden neben dem Auto- und Busverkehr sowohl von vielen FußgängerInnen und inzwischen auch von vielen Radfahrenden genutzt; sie werden auch von vielen Menschen überquert, weil sich dort Parkplätze, Kitas, Pflegeeinrichtungen, der Mittelheimer Bahnhof, die ev. Kirche sowie Kultureinrichtungen (wie Graues Haus, Brentano Haus, Badehaus ...),

Geschäfte und Weingüter mit Gastronomie, „Allendorf am Rheinufer2 und Wohnhäuser etc. befinden und deshalb auch aus Lärmschutzgründen eine durchgehende Temporeduzierung sinnvoll wäre.

Die Verkehrssituation hat sich insbesondere auf dem Rheinweg zwischen Mittelheimer Fähre und „Haus am Strom“ nach Eröffnung des Lokals „Allendorf am Rheinufer“ sowie nach streckenweiser Öffnung der Einbahnstraße im Rheinweg für Radfahrende immens verändert. Inzwischen, seit Vorliegen unseres Antrags, wurde hier auf kurzen Teilstücken Tempo 30 angeordnet, das ist sehr zu begrüßen, reicht uns aber nicht aus. Verschiedene Ereignisse in jüngster Zeit zeigen, dass der Auto-, Rad- und Fußverkehr insbesondere an Wochenenden stark zugenommen hat, Rasende in Weinbergsmauern krachten und Zufußgehende immer wieder gefährdet werden und/oder sich selbst und andere gefährden, wenn sie unwissend die B 42 queren, um Allendorf am Rheinufer zu erreichen. Wir hatten dieses Thema (die Verkehrssicherheit auf der B 42) bereits bei der letzten SV im August diskutiert. Unsere Auffassung ist es, dass auf dem gesamten Rheinweg entlang der B 42 eine übersichtliche und verkehrsberuhigte Situation in Verbindung mit Tempo 30 und zusätzlichen Maßnahmen wie z.B. Schwellen, Aufpflasterungen, Aufbringen von Tempo 30 auf der Fahrbahn entstehen sollte. AnwohnerInnen, Nachbarn und Kita-Eltern in der Weißgasse und anderen Gassen entlang des Rheinwegs berichten immer wieder, dass die Geschwindigkeiten auf dem Rheinweg regelmäßig überschritten werden und die Autos zum Teil schneller fahren als die auf der parallel verlaufenden B 42. Die Forderung, auf der innerörtlichen Rheingaustraße eine einheitliche Temporeduzierung durchgängig einzuführen, wird seit Jahren erhoben. Sicherer, ruhiger und schöner ist es bislang in dieser Wohn- und Gastronomie- und Ausflugsgegend nicht geworden. Wir sehen also nach wie vor auch hier Handlungsbedarf und erneuern unsere Forderung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit! Unterstützen Sie bitte unseren Antrag bzw. den Änderungsantrag der SPD, mit dem wir gut leben können.

Dr. Ute Weinmann